

JAHRESPROGRAMM

2023



Historisches Museum Aurich

Historisches Museum Aurich

26603 Aurich · Burgstraße 25

Telefon 04941-123600

www.museum-aurich.de

Öffnungszeiten

Mitte Februar - Mitte Dezember

Dienstag - Sonntag 11-17 Uhr

Gruppen nach Anmeldung – auch
außerhalb der Öffnungszeiten

Anmeldung Veranstaltungen

telefonisch unter 04941-123600,
per mail an hist-museum@stadt.aurich.de
oder an der Museumskasse

Szenische Darstellungen, Teezeremonie und
Führungen durch unsere Sonderausstellungen sind
auf Anfrage auch zusätzlich zu den festen Terminen
buchbar!

Lebendige Führungen
Auricher Kulturgesichter
Buchungen für Gruppen ab April!



Liebe Freundinnen und Freunde des Museums,

am 1. Dezember 2022 habe ich die Leitung des Historischen Museums Aurich übernommen. Ich freue mich, dass wir Ihnen nun 2023 nach drei Jahren mit starken Einschränkungen wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm anbieten können.



Gleich mehrere Highlights sind in diesem Jahr neu dabei: Die bekannten und beliebten Kulturgesichter erleben eine Neuauflage als Teil einer lebendigen Museumsarbeit. Sowohl in der Stadt als auch im Museum, die Kulturgesichter vermitteln Geschichte und Geschichten mit Humor und Kreativität. Ebenso neu im Programm ist die Teezeremonie: Neben dem Genuss von Tee in traditioneller ostfriesischer Zubereitung erfahren Sie viel Wissenswertes rund um das Thema Tee – nicht zuletzt auch, warum sich gerade in Ostfriesland eine ausgeprägte Teekultur entwickeln konnte.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr wird unsere LEGO® Ausstellung sein, die wir gemeinsam mit dem Verein „Bricks am Meer e. V.“ ab dem 21. Mai 2023 zeigen. Hier gibt es eine Menge zu erkunden und zu bestaunen. Vielleicht entdecken Sie dort Ihre geliebten Schätze aus dem Kinderzimmer wieder? Auch das eine oder andere bekannte Auricher Wahrzeichen wird als Nachbau aus bunten Steinen nicht fehlen. Ein umfangreiches Begleitprogramm rundet dieses Angebot für Jung und Alt ab.

Die Übersicht über unsere zahlreichen Angebote erleichtert Ihnen die Besuchsplanung.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst Ihr

Christopher M. Galler

Das Museum befindet sich im Herzen der Altstadt von Aurich in der ehemaligen fürstlichen Kanzlei. In den historischen Räumen wird anschaulich die Geschichte Aurichs als Residenzstadt präsentiert. Ein detailliertes Modell zeigt das Auricher Schloss im 17. Jahrhundert.



Ein Brokatkleid erzählt vom Leben einer Fürstin im Barock und eindrucksvolle Silberobjekte belegen die kunsthandwerkliche Blüte in

der Zeit der Residenz.

Sehen Sie ebenso die Funde vom einzigen Großsteingrab Ostfrieslands, den ältesten Pflug Europas und das Erbe der „Freien Friesen“ vom Upstalsboom. Auf der Zeitreise von den ersten Bauern auf der Geest zu den Männern, Frauen und Kindern der Kriegs- und Nachkriegsjahre im 20. Jahrhundert begleitet Sie der Audioguide, auch in Englisch, Niederländisch, Französisch und Plattdeutsch sowie für Kinder von Kindern erzählt.



Verlängert bis 10. April 2023

Menschen in der Wallstraße – die Sammler Elisabeth Janßen und Karl-Heinz Langhoff



Seit 1517 gibt es die Wallstraße, die anfangs Neustädter Straße hieß.

Hier wurden kleine bezahlbare Häuser errichtet. Handwerker und Kaufleute siedelten sich an, unter ihnen jüdische Schlachter und Händler. Die Ausstellung zeigt alltägliche und besondere

Gegenstände, die mit Erlebnissen und Erinnerungen verknüpft sind. Im Mittelpunkt stehen zwei Sammler. Die eine ist Elisabeth Janßen, geboren 1927 und gestorben 2019 in der Wallstraße 26. Sie wuchs auf im elterlichen Wohn- und Geschäftshaus „Colonialwaren A. J. Dieken“. Der andere ist Karl-Heinz Langhoff, geboren 1943 in Berlin, der kurz nach seiner Geburt mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern nach Aurich kam, während der Vater als Soldat im Krieg war. Hier wurde Karl-Heinz Langhoff in der Lambertikirche getauft und hier wuchs er auf im Wohn- und Gasthaus „Halber Mond“ in der Wallstraße 42. Gemeinsam mit weiteren Zeitzeugen vermitteln die Sammler ihre Sicht auf die Dinge und auf die Geschehnisse.





Bis 3. Dezember 2023

Im goldenen Rahmen

Unsere besondere Kabinettausstellung geht in die Verlängerung: Wir präsentieren Ihnen ausgewählte Objekte, die in den vergangenen Jahren oder kürzlich neu erworben wurden, mit ihrer Herkunftsgeschichte. Egal ob ein Teestövchen, ein Salbgefäß, ein Silberleuchter oder ein Reisesekretär – jedes Exponat hat seinen eigenen und spannenden Hintergrund. Freuen Sie sich auf neue Ausstellungsstücke, die wir laufend ergänzen und wechseln – zum Beispiel historisches Silber aus dem 19. Jahrhundert.



21. Mai bis 3. Dezember 2023

Von Steinen verzaubert – Schätze, die die Augen bei Groß und Klein zum Leuchten bringen

Seit vielen Jahrzehnten faszinieren die bunten Klemmbausteine aus Dänemark Jung und Alt. Die Anmeldung des Patents durch den dänischen Spielzeugfabrikanten Ole Kirk Christiansen im Jahr 1958 legte die Grundlage für diese Erfolgsgeschichte. In den 1970er Jahren brachte der Spielzeughersteller erstmals Figuren und mehrere Themenreihen heraus. LEGO® wurde nun auch in Deutschland immer bekannter und beliebter.



Gegenwärtig richtet sich LEGO® mit anspruchsvollen Modellsets auch verstärkt an Erwachsene. Für eine wachsende Community ist LEGO® mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkendes Hobby – so auch für die Mitglieder des Vereins „Bricks am Meer e. V.“. Seit 2017 richtet der Verein jedes Jahr eine Ausstellung in Bad Zwischenahn aus. Nun findet erstmals eine gemeinsame Ausstellung mit dem Historischen Museum Aurich statt. Hier gibt es Vieles zu entdecken: Spüren Sie der Entwicklung der LEGO® Themenreihen der vergangenen Jahrzehnte nach, wie LEGO® Piraten, Ritter, City, Weltraum und Star Wars, Harry Potter oder Friends.

Vielleicht ist auch der eine oder andere Schatz aus dem eigenen Kinderzimmer dabei?

Daneben werden zahlreiche selbstgebaute Modelle zu den verschiedensten Themen präsentiert, die durch Kreativität und Liebe zum Detail faszinieren.

Besonderes Highlight sind die Modelle mit Motiven aus Aurich und Umgebung, die teilweise aus zehntausenden bunten Klemmbausteinen bestehen. Bestaunen Sie die Auricher Wahrzeichen in Miniatur und sehen Sie diese aus einem ganz neuen Blickwinkel.

LEGO® ist eine Marke der LEGO®-Gruppe, durch die diese Ausstellung weder autorisiert noch unterstützt wird.
www.lego.com

Begleitprogramm zur Ausstellung

„Museen mit Freude entdecken“

46. Internationaler Museumstag

So., 21. Mai von 11 bis 17 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Aktionen und Bauwettbewerb

Führungen

Mitglieder des Vereins „Bricks am Meer e. V.“ führen durch die Ausstellung und berichten über den Weg von der Idee zu eigenen LEGO® Modellen.

Termine:

So., 18. Juni, 11 Uhr

So., 16. Juli, 11 Uhr

So., 13. August, 11 Uhr

So., 17. September, 11 Uhr

So., 8. Oktober, 11 Uhr

So., 19. November, 11 Uhr



Sa., 23. und So. 24., September 2023

Ein Kindervormittag und ein Familiengottesdienst in Zusammenarbeit mit der Lamberti-Kirchengemeinde

Ein Haus aus lebendigen Steinen

Pastorin Angelika Scheepker, Pastor Andreas Scheepker

Sa., 23. September, von 10 Uhr bis 12:45 Uhr

Beginn 10 Uhr im Gemeindehaus

Pastorin Angelika Scheepker und ein Team der Lamberti-Kirchengemeinde und des Museums laden zu einem Kinderkirchen-Vormittag im Gemeindehaus und im Museum ein. Passend zur LEGO-Ausstellung gibt es unter dem Motto „Ein Haus aus lebendigen Steinen“ eine Geschichte und Aktionen zum Mitmachen. Es wird gebastelt, gespielt, gesungen, getrunken und gegessen.

So., 23. September, 10 Uhr

Am Sonntag findet dann ein Familiengottesdienst für Große und Kleine in der Lambertikirche statt. Auch hier steht das Motto „Ein Haus aus lebendigen Steinen“ im Mittelpunkt, und es gibt Lieder, eine Geschichte und Aktionen für Große und Kleine. Die Kinder und das Team des Kinderkirchen-Vormittags gestalten zusammen mit Pastorin Angelika Scheepker und Pastor Andreas Scheepker das Programm.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu einem Besuch der LEGO-Ausstellung gegenüber im Historischen Museum Aurich.

So., 1. Oktober von 11 bis 17 Uhr

Verkaufsbörse

An diesem Tag haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche Klemmbausteine für Ihr eigenes kreatives Bauen zu erwerben.

Ostfriesische Teezeremonie

Herma Cornelia Peters, Antje Pollmann



Termine:

Mi., 15. März, 15 Uhr

Mi., 10. Mai, 15 Uhr

Mi., 14. Juni, 15 Uhr

Mi., 13. September, 15 Uhr

Mi., 11. Oktober, 15 Uhr

Veranstaltungsort:
Pingelhus

Das Historische Museum Aurich lädt Sie zur traditionellen ostfriesischen Teezeremonie ein.

Wie kam der Tee nach Ostfriesland und machte die Ostfriesen weltweit zu den Spitzenreitern im Teeverbrauch? Was gehört eigentlich zur ostfriesischen Teezeremonie und was macht sie so besonders? Vom Teeschmuggel bis zum „Wulkje“ und andere Geschichten und Mythen rund um den Tee. „Is Teetied“ – wir freuen uns auf Sie!

Lebendig erzählte Geschichte Kulturgesichter

Katja Druivenga, Reenste Cornelis

Buchungen für Gruppen ab April!

Lernen Sie Aurichs wechselvolle Stadtgeschichte auf anschauliche Weise kennen. In wechselnden Rollen und Kostümen entführen Sie die „Kulturgesichter“ zu einer rasanten Zeitreise und lassen vergangene Jahrhunderte und Jahrzehnte wieder lebendig werden.



Mi., 6. September 2023, 19 Uhr

Gräfin Anna von Ostfriesland

Herma Cornelia Peters

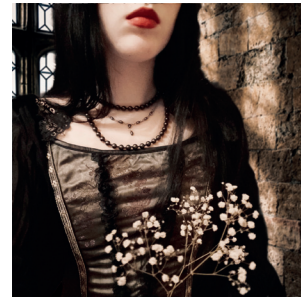
Foto: Herma C. Peters am Portal in das Ostfriesischen Landschaftsgebäude
© Werner Jürgens



Die Gräfin Anna (1501–1575), nach der in Aurich eine Straße benannt ist, war die Tochter von Graf Johann V. und Anne von Anhalt-Zerbst. In einer szenischen Darstellung bietet Herma C. Peters Lebendiges und Neues zur Gräfin Anna. Auch wer noch nie vom Wirken der außergewöhnlichen Regentin gehört hat, kann sie an diesem Abend kennenlernen. Und zwar an einem der Orte, an dem sie einst zuhause war, in der „Alten Kanzlei“. Denn hier im Museum wohnte ihr Schwager, der das Haus an der Burgstraße bauen ließ und es ihr später verkaufte.

Worum ging der Machthaberin in Politik, Religion und Moral? Wie schaffte sie es, Ostfriesland 21 Jahre lang mit religiöser Toleranz und Weitsicht zu lenken?

Di., 2. Mai 2023, 19 Uhr



Margaretha von Waldeck

Fenja Röben

Foto: Fenja Röben

In der Blüte ihres Lebens, mit gerade einmal 21 Jahren, verstirbt Margaretha von Waldeck, Tochter von Margarete von Ostfriesland und Graf Philipp IV. von Waldeck-Wildungen, in Brüssel. Seit diesem tragischen Ereignis im Jahre 1554 ranken sich viele Mythen um den plötzlichen Tod der überaus schönen und begehrten Heiratskandidatin. Erfahren Sie was damals geschah und warum Historiker*innen vermuten, es handle sich bei der Grafentochter um das wahre Schneewittchen.



Di., 14. März 2023, 19 Uhr, Vortrag

Wie die Ostfriesen ihre Kirchen bauten

Andreas Scheepker

Foto: St.-Martins-Kirche steht in Westerende-Kirchloog © Andreas Scheepker

Im Mittelalter entstanden die vielen Kirchen, die das Gesicht der Orte unserer Region bis heute prägen. Der Vortrag erzählt vom Bau und der

Einrichtung der ostfriesischen Kirchen in dieser Zeit und berichtet auch von den historischen und gesellschaftlichen Umständen in der Zeit der sogenannten „Freien Friesen“ und der Häuptlinge. So führt der Vortrag in die Geschichte und Kirchengeschichte Ostfrieslands ein.

Do., 23. März 2023, 19 Uhr, Vortrag

Warum gibt es in Ostfriesland Ebbe und Flut? Der Ostfriesenwitz als ostfriesischer Erinnerungsort

Dr. Paul Weßels

aus: Hinrich Huismann und Karl Oldiges, Ostfriesen-Witze. frisia non ridet, sed nos, Leer 1971, S. 17.



Etwa seit Beginn der 1970er Jahre verlachten die deutschen Bundesbürger die Bewohner im nordwestlichsten Zipfel Deutschlands. Kurze Witze über das angeblich primitive ländliche Leben in Ostfriesland und die vermeintliche Einfältigkeit seiner Bewohner hatten Hochkonjunktur. Dummheit wurde durch diese flache und kurz gefasste Spielart des Humors zum allgemein zugeschriebenen Kennzeichen der Ostfriesen. Es war nicht vorauszusehen, dass diese Welle der Ostfriesenwitze schließlich zu einer „Marke“ für die Region und zu einem Teil einer selbstbewussten ostfriesischen Identität werden würde. Der Vortrag skizziert die Entstehung und den Wandel des Ostfriesenwitzes bis hin zu seiner heutigen Wahrnehmung in Ostfriesland.

Do., 20. April 2023, 19 Uhr, Vortrag

Mittelalterliche Burgen und Steinhäuser in Ostfriesland

Dr. Sonja König



Foto: Dr. Kirsten Hüser
© Ostfriesische Landschaft

Ostfriesland ist auch ohne Höhenzüge ein Land der Burgen. Nach Abschluss des von 2019 bis 2022 am Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIHK) in Wilhelms-

haven durchgeführten Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“, bei dem die Ostfriesische Landschaft Kooperationspartner war, zeigt sich ein neues Bild der Burgen in der Region. Im Vordergrund des Vortrages stehen die archäologisch untersuchten Anlagen sowie deren Einordnung in das neue Gesamtbild der Burgen.

Do., 11. Mai 2023, 19 Uhr, Vortrag

275 Jahre Fürstenberg: Vom Auf und Ab einer Manufaktur

Dr. Christian Lechelt

Foto: Museum Schloss Fürstenberg
© Museum Schloss Fürstenberg



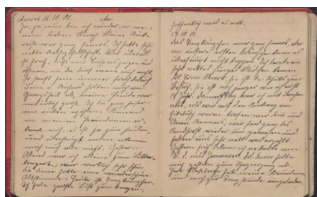
Die Porzellanmanufaktur Fürstenberg, ein einzigartiges Kulturgut des Landes Niedersachsen, ist weltberühmt. 2022 feierte sie das 275-jährige Bestehen. Doch wie kam das Porzellan an die Weser? Warum wurde ausgerechnet im Schloss Fürstenberg eine Manufaktur eingerichtet? Und wie hat sie es geschafft, so lang ununterbrochen zu überleben? Der Museumsleiter Dr. Christian Lechelt nimmt Sie mit auf eine turbulente Reise durch drei Jahrhunderte und beleuchtet die Fürstenberger Geschichte zwischen großer Historie und amüsanten Anekdoten.

Do., 8. Juni 2023, 19 Uhr, Vortrag

Margarete Cramer: Von der Unternehnergattin zur Unternehmerin. Ein Auricher Frauenleben im Wandel

Laura-Sophie Bönemann

Margarete Cramers Tagebuch,
NLA Aurich Dep. 95 Nr. 62



Mit dem Ersten Weltkrieg als Zäsur der traditionellen wilhelminischen Ordnung begann eine Phase gesamtgesellschaftlicher Umbruchsprozesse: Weil an der sogenannten „Heimatfront“ durch den Kriegsdienst der Männer eine Erwerbslücke aufklaffte, gerieten bis dato dominierende Rollenbilder in der Arbeitswelt zunehmend unter Wandlungsdruck. Nun lag es an den Frauen, sich an diese neue Situation anzupassen und in die traditionell männlich-konnotierten Berufe vorzudringen. Auch die Auricherin Margarete Cramer, deren Ehemann 1911 das „Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft der Firma Gerhard Silomon“ übernahm, wurde 1914 mit dieser Herausforderung konfrontiert. Bald musste sie von der bürgerlich-konservativen Unternehnergattin selbst zur Unternehmerin werden und das Familiengeschäft durch eine Zeit der Krisen, Verluste und Entbehrungen führen.

Do., 29. Juni 2023, 19 Uhr, Vortrag

Die Geschichte der Moornutzung in Ostfriesland

Günter G. A. Marklein

Das Moorbrennen für den Buchweizenanbau



1744 war Ostfriesland an Preußen gefallen. Dessen Herrscher Friedrich der Große war nach den Verheerungen des Siebenjährigen Kriegs um den Wiederaufbau seines Landes bemüht. Als Teil dieser Bestrebungen um innere Kolonisation erlies er am 22. Juli 1765 für Ostfriesland das Urbarmachungsedikt. Es erklärte die Ödländereien zum Staatseigentum und befahl „die Urbarmachung der in unserem Fürstenthum Ostfriesland und dem Harlingerland befindlichen Wüsteneyen“. Damit begann die bis heute andauernde Geschichte der Moornutzung, die im Vortrag anschaulich referiert wird.

Do., 31. August 2023, 19 Uhr, Vortrag

Kolonie Batavia – Teekultur aus fernem Lande

Mirjana Čulibrk

Foto: Kanne aus Batavia-Porzellan, 18. Jh.
© Ostfriesisches Teemuseum Norden



Das 17. und 18. Jh. war geprägt durch den Wettbewerb zwischen den europäischen Mächten, die sich alle auf dem Weltmarkt des asiatischen Handels bewähren wollten. Mit der Gründung der VOC (Vereinigte Ostindische Kompanie) lösten die Niederländer die Portugiesen als führende maritime Handelskompanie in China und Japan ab. Durch die Errichtung von Batavia als niederländisches Handelszentrum im heutigen Indonesien wurde der Aufstieg der VOC und die Ausweitung des niederländischen Handelswesens vorangetrieben. Mit dem typischen asiatischen Batavia-Porzellan gelangte auch die chinesische und japanische Teekultur nach Europa. Auch die im 18. Jh. gegründete Preußisch Asiatische Handelskompanie in Emden steigerte den Teehandel zwischen China und Ostfriesland. In diesem Zusammenhang gewannen Tee und Porzellan in Ostfriesland erheblich an Bedeutung.

Do., 21. September 2023, 19 Uhr, Vortrag

Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Ostfriesland

Reiner Alberts

Reiner Alberts, Sohn des maßgeblich an der Rettung Aurichs beteiligten Heinrich Alberts, berichtet über die verschiedenen Versuche, Aurich Anfang Mai 1945 vor einem Angriff der kanadischen Truppen zu bewahren, der zu einer Zerstörung der Stadt geführt hätte. Der Vortrag wird durch eine Bilderpräsentation unterstützt. Reiner Alberts bezieht sich dabei auf seine im Jahr 2022 erstellte umfangreiche Dokumentation, in der er die Situation im April und Mai 1945 detailliert schildert und durch kanadische Kriegstagebücher, Zeitzeugenberichte, Presseberichte und sonstige Publikationen belegt. Dabei geht er auch auf die Reaktionen in der Nachkriegszeit ein.



Di., 10. Oktober 2023, 19 Uhr, Vortrag



Von Deichen und Fluten Die Küsten Ostfrieslands Günter G. A. Marklein

Foto: Keen nich will dieken, de mutt wieken © Günter G. A. Marklein

Der Kampf gegen das Wasser beschäftigte die Menschen in Ostfriesland schon seit vielen Jahrhunderten. Dies dokumentieren mittelalterliche Deichordnungen im Friesischen Recht ebenso wie heute noch erhaltene mittelalterliche Deiche in der Kulturlandschaft. Mehrere große Sturmfluten suchten die Region im Laufe Jahrhunderte heim, viele Sagen und Mythen entwickelten sich rund um diese Fluten und die Deiche. Hierüber wird Günter G. A. Marklein, der Autor zahlreicher Bücher zur Geschichte Ostfrieslands ist, anschaulich referieren.

Mi., 25. Oktober 2023, 15 Uhr, Vortrag

„Juden erträglich“ – Bäderantisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert am Beispiel Borkum und Norderney Matthias Christian Pausch

Foto: Norderney ist judenfrei 1933, Museum Nordseeheilbad Norderney



„Juden erträglich!“ – so lautet die erste Zeile einer Postkarte, die 1903 von Norderney verschickt wurde. Während er sonst über das Wetter, das Essen oder die Unterkunft schrieb, war dem Verfasser die Mitteilung über die jüdischen Badegäste im Seebad Norderney am wichtigsten. Das Seebad hatte im ausgehenden 19. Jahrhundert und vor allem im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts den Ruf eines „Judenbades“. 1878 entstand eine Synagoge und in den 1920er Jahren kamen immer mehr jüdische Badegäste – auch, weil sie an immer weniger Badeorten willkommen waren. Erst ab 1933 änderte sich die Situation deutlich: Briefverschlussmarken mit dem Spruch „Norderney ist judenfrei“ wurden herausgegeben und Inserate in jüdischen Zeitungen rieten vom Besuch Norderneys ab.

Mi., 8. November 2023, 19:30 Uhr, Vortrag

Frauengeschichtsarchiv für Ostfriesland Brigitte Junge

Foto: Frauengeschichtsarchiv: Peters, Gertrud
© Historisches Museum Aurich

Frauen sollen einen angemessenen Platz in der Geschichte erhalten! Die frauenORTE in Aurich, Emden, Esens, Jever, Leer, Norden und Pewsum zeigen die Bedeutung einzelner Frauen. Wir erforschen FrauenLeben: Wie sind Ostfrieslands Frauen geworden, was sie heute sind?



Kontakt und Anmeldung: Birgit Ehring-Timm,
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Aurich,
Tel.: 04941 121900, www.aurich.de

Di., 14. November 2023, 19 Uhr, Vortrag

Die Bibliothek des Tileman Dothias Wiarda: Bestände und Nachleben Matthias Bley



Noch nie ist eine Bücher und Handschriften Sammlung verkauft, worin alles, was Ostfriesland in historischer, topographischer, statistischer und anderer Rücksicht betrifft, so vollständig anzutreffen war [...]. Dies schrieb der Medizinalrat Friedrich Wilhelm von Halem über die Bibliothek seines Freundes Tileman Dothias Wiarda. Der erste Sekretär der ostfriesischen Landschaft, Jurist und überregional beachteter

Geschichtsschreiber war im März 1826 verstorben. Von Halem bereitete einen Katalog der Büchersammlung für die im März 1827 geplante Versteigerung vor. Der Vortrag beleuchtet das weitere Schicksal von Wiardas Bibliothek und deren bis heute in Aurich, Oldenburg, Göttingen und Hannover auszumachenden Spuren.

Do., 30. November 2023, 19 Uhr, Lesung

Morgen kommt der Weihnachtsmann Andreas Scheepker

Der ostfriesische Geschäftsmann Tammo Tjarksen erklärt den Totensonntag zum „Nullten Advent“. Er baut seine Buden mit Glühwein und Würstchen auf und lädt provozierend zur „Christmas Warm up-Party“ ein. Doch es ist noch nicht einmal Dezember, da ist Tammo Tjarksen tot. Ermordet. Hauptkommissar Roofls und sein unfreiwilliger Helfer, der Buchhändler Johannes Fabricius, nehmen ihre Ermittlungen im weihnachtlichen Ostfriesland auf. Der Autor Andreas Scheepker hat bereits mehrere Kriminalromane veröffentlicht, in denen das ostfriesische Lokalkolorit und die ostfriesische Geschichte eine wichtige Rolle spielen. Bei dieser etwa einstündigen Lesung stellt er seinen Weihnachtskrimi vor.



Stadtrundgang

Mi., 21. Juni 2023, 17 Uhr

frauenORT Ingrid Buck Herma Cornelia Peters

Seit dem 6. Juni 2018 ist Aurich frauen-ORT, gewidmet der Volkskundlerin Ingrid Buck, der ersten und bis heute einzigen Landschaftsrätin. Ingrid Buck war Autodidaktin. Sie lebte die berufliche Gleichberechtigung im Ehrenamt als Frau. Ingrid

Buck verdiente sich fachliche Anerkennung, verkörperte Sensibilität gegenüber regionalem Brauchtum und den Menschen in Ostfriesland. Sie war weltoffen und pflegte berufliche Kontakte in Europa und bis nach Übersee. Ihr Ziel wurde es, ein innerhalb von Europa vergleichbares volkskundliches Archiv für Ostfriesland aufzubauen. Folgen Sie Ingrid Buck – verkörpert durch die Schauspielerin Herma Peters – zu ausgewählten Stätten ihrer Jugend und ihres Wirkens in Aurich.



Förderverein für das Historische Museum der Stadt Aurich e.V.

Wir möchten, dass kulturgeschichtlich wichtige Zeugnisse Auricher und ostfriesischer Geschichte erhalten bleiben, damit sie auch für die Zukunft angemessen präsentiert werden. Der Verein finanziert beispielsweise Ankäufe von Exponaten und Vitrinen, fördert Sonderausstellungen und die museumspädagogische Arbeit. Zu unseren Zielen gehört es, Besucher, von Jung bis Alt, für Stadtgeschichte zu begeistern.

Unsere Mitglieder helfen bei der Pflege der Sammlung, sie stellen Kontakte her oder bringen ihre Kompetenzen ein, sie helfen bei Veranstaltungen aktiv mit, bringen frische, neue Ideen ein oder unterstützen die Arbeit des Museums bei besonderen Anschaffungen. Sie können auch einfach durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein ihre Wertschätzung für die Arbeit des Museums zum Ausdruck bringen.

Als Mitglied des Fördervereins für das Historische Museum der Stadt Aurich e.V. können Sie das ganze Jahr über alle Ausstellungen kostenlos besuchen, so oft Sie wollen.

Sie erhalten Einladungen zu allen Veranstaltungen des Museums und erhalten bei allen Sonderveranstaltungen einen ermäßigten Eintritt.

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Veranstaltungen des Fördervereins

Mo., 20. März 2023, 19 Uhr

Mitgliederversammlung

So., 3. Dezember 2023, 15:30 Uhr

Einladung zum Adventstee



FÖRDERVEREIN

für das Historische Museum der Stadt Aurich e. V.
Burgstraße 25 · 26603 Aurich
Telefon 04941-123600 · Fax 123650
hist-museum@stadt.aurich.de
www.museum-aurich.de



Historisches Museum Aurich

Burgstraße 25

26603 Aurich



Text und Gestaltung:

Dr. Christopher M. Galler und Tetyana Bartels

© Historisches Museum der Stadt Aurich · 2023